

Beck kompakt

Business-Knigge

Die besten Tipps für stilsicheres Auftreten

Bearbeitet von
Von Kai Oppel

4. Auflage 2018. Buch. 128 S. Kartoniert
ISBN 978 3 406 71535 8
Format (B x L): 10,4 x 16,1 cm

Wirtschaft > Wirtschaftswissenschaften: Allgemeines > Wirtschaftswissenschaften:
Sachbuch und Ratgeberliteratur

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Wertvorstellungen oder kurz Werte bezeichnen laut Wikipedia Eigenschaften, Ideen oder Qualitäten, die als erstrebenswert oder moralisch gut betrachtete werden. Es geht um bewusst und positiv gelebte Sachverhalte, Handlungsmuster oder Charaktereigenschaften.

Gerade mit Blick auf Knigge ein interessantes Thema. In den vergangenen Jahren sind Werte zu Benimmregeln verkommen, die heute losgelöst von der Identität auf sich veränderte Normen angewandt werden. Ob auf Facebook und in beruflichen Netzwerken, bei der Präsentation oder auf Geschäftsreise: Viele verkörpern scheinbare Kniggewerte, indem sie im Geschäfts- oder im Privatleben eine gute Figur machen. Der Erfolg mag ihnen sogar Recht geben. Gelebt wird allerdings oft nicht die eigene Identität, sondern vielmehr der kniggegerechte Prototyp der beschleunigten Gesellschaft.

Benimmregeln und Werte

Verwechseln Sie Benimmregeln nicht mit Werten. Es kann jedoch nicht schaden, positive Umgangsformen unabhängig schnell sich ändernden äußeren Erscheinungen zu seinen wahren und dauerhaften Werten zu machen. Nicht der Karriere willen, sondern aus Gründen der Menschlichkeit, des Zusammenlebens und der Nächstenliebe.

Kleines ABC der Werte

Aufmerksamkeit

Ein Großteil heutiger Unaufmerksamkeit ist darauf zurückzuführen ist, dass wir unsere Umwelt nicht mehr wahrnehmen. Die Mehrheit starrt unentwegt auf ihr Handy. Der Handyblick als Tunnelblick. Und falls wir doch einmal versehentlich vom auf blicken und etwas bemerken, eine ältere Frau etwa, die den Sitzplatz vielleicht besser gebrauchen könnte als man selbst, dann kann uns der verstohlene Blick zurück auf das Smartphone sogleich die Entschuldigung liefern, doch nicht handeln zu müssen; ganz nach dem Motto – „Ich muss noch schnell die E-Mails checken. Da bleibt jetzt keine Zeit für andere.“

Aufmerksamkeit: Schlüssel für Aufmerksamkeiten

„Aufmerksamkeit ist die Zuweisung von (beschränkten) Bewusstseinsressourcen auf Bewusstseinsinhalte, beispielsweise auf Wahrnehmungen der Umwelt oder des eigenen Verhaltens und Handelns, sowie Gedanken und Gefühle“, heißt es in der Online-Enzyklopädie „wikipedia“ und weiter: „Als Maß für die Intensität und Dauer der Aufmerksamkeit gilt die Konzentration.“ Ob Sie sich gut konzentrieren können, merken Sie daran, ob es Ihnen gelingt, Ihre Aufmerksamkeit fokussiert auf eine Sache zu lenken.

Auf den Punkt gebracht

Tipps für mehr Konzentration

- Alles an seinem Ort: Versuchen Sie, Tätigkeiten zu entkoppeln. Im Auto fahren Sie Auto. Am Schreibtisch

schreiben Sie E-Mails. Schalten Sie den Ton von Nachrichtendiensten wie „Whats-App“ und E-Mail-Diensten aus.

- Sie stehen am Bahnsteig und warten? Schauen Sie sich einmal um, anstatt das Zeitfenster sofort zum Mail-Checken zu nutzen. Legen Sie Ihr Smartphone an bestimmten Orten immer wieder einmal bewusst weg.
- Deaktivieren Sie bei Outlook die Vorschaufunktion, die Ihnen auf dem Bildschirm des Computers anzeigt, ob Sie eine neue Mail erhalten haben.
- Freiwillige Ablenkungskontrolle: Anwendungen wie Freedom nehmen Sie vom Netz. So werden Sie nicht angezwitschert oder von einem Mailing auf eine Einkaufsseite verführt, wenn Sie eigentlich eine Präsentation erarbeiten sollen. So können Sie sich auf wesentliche Dinge fokussieren. Netter Nebeneffekt: Ohne Internet strengen Sie Ihren Kopf mehr an, klauben weniger Infos aus dem Netz zusammen, agieren originärer.
- Schärfen Sie Ihre Konzentration und damit Ihre Wahrnehmungsfähigkeit durch Übungen wie Buchstaben-zählen. Wenn Sie eine Zeitung lesen, nehmen Sie sich einen Artikel vor. Zählen Sie in diesem Artikel beispielsweise alle „i“. Am Anfang können Sie einen Stift zu Hilfe nehmen, mit etwas Übung muss es dann ohne gehen. Steigerung: Zählen Sie gleichzeitig zwei, drei ... verschiedene Buchstaben.

Augenhöhe statt Jovialität und Hierarchie

Bilder, in denen Chefs ihren Assistentinnen die Hand auf die Schulter legten und dabei väterlich erklären, wie sie denn nun den diktierten Brief eigentlich haben wollten, und dabei ganz subtil mitschwingen lassen, dass sie bei einer so schönen blonden Frau besser etwas langsamer ins Diktiergerät gesprochen hätten – diese Bilder gibt es heute im Berufsalltag immer seltener. Und das ist gut so. Denn, die scheinbar wohlwollende, herablassende und gönnerhafte Art, die vor allem unter patriarchalischen Führungsformen gedeihen kann, ist heute allein schon durch andere Management- und Organisationsformen auf dem Rückzug.

Denn: Selbst mit gut gemeinter Jovialität ist es oft schnell vorbei, wenn die Zielperson gekränkt oder in gleicher Art reagiert. Denn dann ist sich die joviale Person ihrer Überlegenheit nicht mehr sicher.

Auf Augenhöhe agieren

Deutlich angebrachter als joviales Verhalten im Job ist heute das Agieren auf Augenhöhe. Das heißt: Vorgesetzte und Kollegen versuchen, gemeinsam an einer Sache zu arbeiten und das Thema in den Vordergrund zu stellen.

„Bekümmre Dich nicht um die Handlungen Deiner Nebenmenschen (...). Was geht das Dich an, wenn Du nicht sein Vormund bist (...) Suche keinen Menschen, auch den Schwächsten nicht, in Gesellschaften lächerlich zu machen.“ (Adolph Freiherr Knigge)

Fairness

Wie wir in den Wald hineinrufen, so schallt es heraus. Das gilt für die gesamte Bandbreite unseres Verhaltens. Der Knigge-Report zeichnet ein dunkles Bild davon, wie wir uns verhalten. Ob Fairness, Menschlichkeit oder Toleranz – alle diese drei Werte werden immer weniger gelebt. Rund zwei Drittel der Deutschen sind der Meinung, dass Fairness heute auf der Strecke bleibt.

Es scheint: Wer erfolgreich sein will, kann schließlich nicht fair sein. Wer effizient sein möchte, kann nicht menschlich sein. Wer immer mehr von Informationen überflutet wird, ist weniger tolerant.

Das Thema „Fairness“ wird in den nächsten Jahren weiter an Stellenwert gewinnen. Im Zuge der Nachhaltigkeitsdebatte ist die Fairness bereits in einige Bereiche der Wirtschaft eingezogen. Nicht zuletzt das Internet hat entschieden dazu beigetragen, dass sich jeder innerhalb weniger Minuten darüber informieren kann, ob ein Unternehmen fair handelt – oder eben nicht. Die Produktionsstätte mag tausende Kilometer entfernt sein, doch die Probleme gehen alle an. Niemand kann sich herausreden, er hätte es nicht gewusst.

Faires Handeln

Hinterfragen Sie in Ihrem täglichen Handeln, ob Sie fair agieren. Das gilt sowohl gegenüber Kollegen als auch gegenüber Lieferanten. Das faire Agieren reicht dabei von einer fairen Kommunikation über faire Verhandlungsmethoden bis hin zu einer fairen Preisgestaltung.



Loyalität

Ob gegenüber einem früheren Unternehmen, den aktuellen Kollegen oder dem künftigen Chef: Gegenüber anderen loyal zu sein, ist einer der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere und obendrein ein wahrer Kniggewert. Und: Sie müssen nicht gleich wie Edward Snowden die NSA verraten, um von anderen als wenig loyal eingestuft zu werden. Der Begriff der Loyalität lässt sich im Beruf weit fassen. Grundsätzlich geht es darum, dass Sie die Werte Ihres Unternehmens teilen und auch ein Stück weit nach außen vertreten. Gegenüber früheren Unternehmen bedeutet loyal zu sein, dass Sie nicht schlecht darüber sprechen. Aber auch der Umgang mit Firmengeheimnissen oder das Öffentlich machen von Informationen tangieren die Frage der Loyalität. Da man heute den Job oft wechselt und auch seine Ideale schneller den äußeren Begebenheiten anpasst, ist es schwieriger denn je, loyal zu sein.

Jobwechsel

Falls Sie ein Vorstellungsgespräch haben, weil Sie mit Ihrem aktuellen Arbeitgeber unzufrieden sind, sollten Sie sich mit Kritik zurückhalten. Tappen Sie nicht in die Falle, über Ihre aktuelle Firma zu schimpfen oder gar schlecht über Ihren Vorgesetzten zu sprechen. Ihr neuer Arbeitgeber wird sonst schnell an Ihrer Loyalität zweifeln. Nennen Sie andere Beweggründe, die Sie zum Stellenwechsel bewogen haben.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist mehr als ein Trendthema – nicht nur in der Wirtschaft. Ressourcen wollen geschont werden, nicht nur in Bezug auf die Umwelt, sondern ebenso auf die Gesellschaft. Viele Unternehmen orientieren sich an Richtlinien zur Corporate Social Responsibility und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln, indem sie etwa Rohstoffe nachhaltig einkaufen, gegen Kinderarbeit vorgehen oder Geräte mit längeren Lebenszyklen produzieren.

Sie fragen sich, was dies mit Ihnen und Knigge zu tun hat? Sehr viel. Bisher galt: Wer geschickt den Vorteil für sich nutzt, ist clever. Oder: Wer mit dem Flugzeug von München nach Leipzig fliegt, der hat es geschafft. Oder: Wer beim Geschäftsessen den Jahrgangschampagner springen lässt, der meint es gut.

Auf den Punkt gebracht

Knigge heute bedeutet jedoch mehr denn je langfristiges Engagement

- Knigge ist heute Fahrrad statt Taxi.
- Knigge ist heute Zug statt Flugzeug.
- Knigge ist künftig Spenden statt üppiger Weihnachtsgeschenke.
- Knigge ist künftig langfristiges Geschäft statt kurzfristiger Abschluss.
- Knigge ist künftig selbst denken statt googeln.
- Knigge ist oftmals analog statt digital.

Agieren Sie kurz- oder langfristig? Mit seinem Verhalten kann jeder im Geschäftsleben zeigen, auf welcher Seite er steht. Nachhaltigkeit im Geschäftsleben lässt sich auch auf den Umgang mit Arbeitsmaterialien und Arbeitsmitteln übertragen.

Sei es das neuste Smartphone-Modell, das neuste Tablet oder der neuste Firmenwagen: Die ständige Neuanschaffung von Arbeitsgeräten ist in verschiedener Hinsicht kurzfristig. Das Problem dabei: Dinge ständig wegzuwerfen bedeute, in gewisser Weise den eigenen Charakter zu ändern.

Was das heißt? Das bedeutet, dass wir in unserer Arbeitswelt keine eigene Identität mehr finden und nicht entsprechend selbstbestimmt handeln können, weil uns mittlerweile sogar die materiellen Bezugspunkte fehlen. Es gelingt uns nicht, Beziehungen aufzubauen. Beziehungen, die uns am Ende bei der eigenen Verortung helfen. Beziehungen, die ein Fundament bilden für Umgangsformen und Werte. Hier schließt sich der Kreis zu Knigge.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG